

GEMEINSAM Kirche



in Zistersdorf leben

47. Jahrgang

Mai 2015

Jubiläen

50-20-10 Jahre: unsere Weihejubilare (Seiten 2 - 4)

Besonderheit in Maria Moos

täglich Maiandacht (Seite 3)

Besuch in Großrußbach und Stift Zwettl

Unsere Firmlinge unterwegs (Seite 8)

P. Andreas: 10 Jahre Priester - 10 Jahre in Zistersdorf



P. Mag Andreas Kubien O.CIST wurde am 28. Juni 2005 in Stift Zwettl vom Sankt Pöltner Diözesanbischof DDr. Klaus Küng zum Priester geweiht. Mit September 2005 trat er offiziell seinen Dienst in Zistersdorf an. Dieses Jubiläum nehmen wir zum

Anlass, unseren Herrn Pfarrer einige Fragen zu stellen:

Wann bzw. in welcher Situation ist der Entschluss, Priester zu werden, gereift?

Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten, obwohl sie mir oft gestellt wird. Ich glaube, dass es keine Entscheidung von heute auf morgen, sondern eher ein längerer Prozess war. Als Kind, so hat mir meine Mutter erzählt, habe ich, wie viele andere Kinder auch, verschiedene Wünsche und Vorstellungen bezüglich meiner Zukunft gehabt. Ich wollte Feuerwehrmann werden, dann Polizist - sogar Soldat. Immer wieder aber, so hat sie erzählt, habe ich einen „Priester“ gespielt und eine „Hl. Messe“ gefeiert. Dabei gab es auch lustige Situationen: Wenn mich mein Großvater besucht hat, musste er sich immer wieder bei dieser „Messe“ niederknien, er wurde von mir fast dazu gezwungen. Leider konnte er danach nicht mehr aufstehen, sodass ihm meine Mutter helfen musste. Nach einiger Zeit überlegte er es sich mehrmals, ob er mich noch besuchen sollte.

Mit ca. 19 Jahren, nach dem Abschluss einer Schule für Elektronik, habe ich dann doch den Entschluss gefasst, ins Priesterseminar nach Krakau und damit auch an die Päpstliche Universität zu gehen. Dort habe ich drei Jahre lang Philosophie und Theologie studiert. Danach unterbrach ich das Studium und habe im Bereich Sicherheit gearbeitet. Der Wunsch, Priester zu werden, hat mich nicht verlassen. Nach zwei weiteren Jahren wurde ich von Priestern nach Österreich eingeladen. So bin ich ins Stift Zwettl gekommen. Der Abt gab mir damals sechs Monate Zeit, Deutsch am Göthe-Institut in Wien zu lernen. Nach der Prüfung habe ich dann noch zwei Jahre an der Universität Salzburg Theologie und Pädagogik studiert. Anschließend empfing ich die Priesterweihe.



War es ein Wunsch, Zisterzienser zu werden?

Nein - wie gesagt, es war eher ein Zufall. Einige Priester, unter anderem P. Matthäus aus Stift Zwettl, haben mich dorthin „geführt“. Das Gute dabei war, dass die Klöster in Österreich seit Josef II auch Pfarren betreuen, was immer auch mein Wunsch war. Das habe ich auch dem Abt beim Eintritt gesagt: „Ich möchte in einer Pfarre arbeiten, wo ich herausgefordert werde“. So bin ich auch in dieser Gemeinschaft bis zur Priesterweihe gewachsen und dann, nach einem Jahr in den Pfarren Schweiggers und Sallingstadt, mit Einverständnis vom P. Benedikt nach Zistersdorf gekommen.

Mit welcher Erwartungshaltung haben Sie die Berufung zum Priester angenommen?

Vielleicht klingt es jetzt etwas pathetisch, aber u. a. dachte ich, als Priester kann ich die Glaubensgeheimnisse, die Feiertage tiefer und bewusster erleben. Mittlerweile sehe ich, dass es als Priester eher etwas anders ist. Man ist zwar „mitten drinnen“, man erlebt die Feiern auch intensiver, aber durch die Menge an Arbeit und Vorbereitungen gehört viel mehr dazu als „nur“ das „Erlebnis“. Auch

nicht-priesterliche Tätigkeiten gehören dazu - also nicht nur feiern, sondern auch bei der Vorbereitung dabei sein. Das bedeutet, sich zu bemühen, dass alle in den Feiern den Glauben erleben können. Zu den Erwartungen gehört auch, dass ich durch die Sakramente, die der Priester spendet, Gott im Leben spürbarer, greifbarer machen kann.

Wurden diese Erwartungen erfüllt?

Ich glaube schon. Natürlich gehören zum Leben eines Priesters, vor allem wenn man eine Pfarre leitet, auch Enttäuschungen und Überraschungen. Ich kann aber sagen, dass es mir große Freude macht, wenn ich durch Taufen Kinder in die Kirche aufnehmen darf oder wenn wieder mehr Menschen um das Sakrament der Ehe bitten. Es gibt natürlich auch schwierige - oder sagen wir - herausfordernde Begegnungen wie z. B. bei den Krankensalbungen von Sterbenden oder bei Begräbnissen, wo man oft persönlich sehr betroffen ist. Auch um das Sakrament der Beichte wird oft gebeten, was ich positiv sehe. Überraschend ist für mich, dass dies meist spontan geschieht. Dann kommt es zu langen, persönlichen Gesprächen. Auch als Priester kann ich bei solchen Begegnungen etwas lernen. Das baut auf.

Die Erzdiözese Wien organisiert die Pfarren neu - welche Vorteile bzw. Nachteile sehen Sie?

Diese Frage wie auch der ganze Reformprozess ist für uns alle eine große Herausforderung. Wir haben in der letzten Ausgabe unserer Pfarrnachrichten darüber mit großer Vorsicht und eher positiv berichtet. Ich hoffe es wird alles gut gehen. Persönlich muss ich gestehen, bin ich eher skeptisch und vorsichtig, was die Voraussetzungen und Umsetzungen in diesem Prozess betreffen. Wir dürfen dabei weder Pfarrangehörige noch die Priester vergessen. Ich werde nicht müde, zu wiederholen, dass es im diözesanen Entwicklungsprozess nicht um die Quantität, sondern um die Qualität gehen muss. Das bedeutet, dass wir alle Schritte gut überlegen müssen, damit die Reform kein Selbstzweck wird, sondern die Menschen, die die Kirche sind, im Vordergrund stehen. Ich sage jetzt etwas eher unpopuläres, aber meiner Meinung nach sollte eine Reform eher woanders beginnen, und zwar z.B. im Religionsunterrichtsprogramm, in den Familien usw. Der erste

Schritt im Glaubenswachstum ist immer die Familie. Da sind wir alle herausgefordert, die Kinder und Jugendlichen im Glauben zu begleiten. Deshalb wollte ich immer auch in der Schule unterrichten, wo man Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen aufbauen und stärken kann.

Es gibt noch eine Frage, die wir beachten müssen. Es wird betont, dass diese Umstrukturierung u. a. wegen des Priestermangels erforderlich ist. Wichtig ist aber, dass wir uns die Frage stellen, was können wir unternehmen, damit wir mehr Priesterberufungen haben, und wie wir dafür das Umfeld gestalten können. Hier sind wahre Reformen gefragt.

Was uns die Zukunft in der Erzdiözese bringen wird, werden wir sehen. Ich befürchte aber, dass momentan die Voraussetzungen für diese Reformen nicht ganz erfüllt sind um uns dorthin zu führen, was wir erreichen möchten. Ich bin aber guter Hoffnung, dass der Hl. Geist und die Klugheit der Zuständigen uns bei dieser Herausforderungen begleiten werden.

Welche Wünsche haben Sie für die nächste Zukunft?

Das ist eine schwere Frage. Gesundheit ist sehr wichtig, denn ohne sie geht nichts weiter. Das ist aber eher etwas, das mich persönlich betrifft. Ich wünsche mir für die Zukunft, dass ich weiter dadurch herausgefordert werde, wo und wie man mich in diesem „Beruf“ einsetzt. Und ich meine mit dieser Herausforderung nicht „Action“, sondern viel mehr Kraft und auch Mut gemeinsam mit anderen Menschen Ideen und Schritte umzusetzen, die uns in der Nachfolge Christi weiterbringen. Der größte Wunsch ist und bleibt immer, Ziele vor Augen zu haben, kleine wie auch große, kurz- und weitblickende. Ziele, die uns zu Gott hinführen und wo ich aktiv mitwirken und helfen kann. Weil ein Leben, vor allem das eines Priesters, seinen Sinn darin hat, sich von diesen Zielen mit Hinblick auf Gott begleiten und tragen zu lassen. Ich hoffe, dass Gott mich und die Menschen, die er mir auf meinem Weg zur Seite stellt, dort hinführen wird. Was die Zukunft mit sich bringt, weiß nur Gott. Ich möchte mit einem Satz aus dem Psalm 37,5 enden, den mir meine Mutter in das Brevier, das Gebetbuch des Priesters, beim Eintritt ins Priesterseminar, geschrieben hat: „Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau Ihm. Er wird es fügen!“.

50 Jahre Priester: Abt Wolfgang Wiedermann



Abt Wolfgang (Peter) Wiedermann wurde in Wien geboren. Seine Eltern waren in Zistersdorf zu Hause, wo er seine Kindheit verbrachte. Nach der Volksschule besuchte er das Stiftsgymnasium Seitenstetten. 1959 begann sein Noviziat in Stift Zwettl. Am 20. April 1965 wurde Abt Wolfgang vom St. Pöltner Diözesanbischof Franz Žak zum Priester geweiht. Seine Heimatprimiz am 9. Mai 1965 in Maria Moos war für Zistersdorf ein großes Fest.

Seine ersten Priesterjahre führten Abt Wolfgang in eine Pfarre des Stiftes Heiligenkreuz: Zuerst als Kaplan, später als Pfarrer wirkte er in Wr. Neustadt Neukloster. Danach wurde er nach Stift Zwettl berufen, wo er verschiedene Funktionen im Kloster ausübte.

1996 wurde er zum 68. Abt des Stiftes Zwettl gewählt, seit 2007 ist er Abtpräses der Zisterzienser in Österreich.

Seit 1977 ist Abt Wolfgang auch mit Windigsteig verbunden: Zunächst als Kaplan, seit 1993 ist er Pfarrer von Windigsteig.

P. Gerhard Flicker, 1965 Pfarrer in Zistersdorf, schließt die Festschrift mit den Worten: „Könnten noch viele seinen Weg

zum Priestertum folgen! Mit Freude danken wir ihm für seinen Primizsegen und empfehlen ihm auch die Anliegen seiner Heimatstadt in seiner Primizmesse!“

20 Jahre Diakon: Werner Hanzlovic

Ein echter Zistersdorfer ist auch Diakon Werner Hanzlovic. Neben seinem Beruf als Buchhalter machte er die Ausbildung zum Diakon.

Am 19. November 1995 wurde Werner Hanzlovic im Dom zu St. Stephan in Wien von Kardinal Schönborn zum Diakon geweiht. Die feierliche Einführung in die Pfarre Zistersdorf erfolgte am 8. Dezember 1995 durch Bischofsvikar Novak.

Die Schwerpunkte in seiner seelsorglichen Arbeit sind das Haus Elisabeth und die Filialkirche Eichhorn. Seit 2009 ist er auch geistlicher Leiter der Legio Marie in Zistersdorf. Zusätzlich unterstützt er Pfarrer P. Andreas in allen Aufgaben in unserer Pfarre.



Täglich Maiandacht

Der Mai ist da - und damit auch die traditionellen Maiandachten an Sonn- und Wochentagen in Maria Moos. Als Maiandacht wird eine Andacht zu Ehren Mariens bezeichnet. Eine Andacht ist nichts anderes als ein Wortgottesdienst. Der Name Maiandacht stammt daher, dass diese Marienandachten typischerweise im Monat Mai stattfinden.

Warum ist der Mai Marienmonat?

Wie so manche unserer kirchlichen Feste und Festzeiten verdankt der Mai diese besondere Stellung der Verdrängung weltlicher Maifestlichkeiten, die sich zum Teil aus dem heidnischen Altertum erhalten hatten. Schon die Römer huldigten in Festen Ende April, Anfang Mai der frisch aufspriessenden Natur, sie hatten Volksfestcharakter. Der Mai war dem römischen Gott Jupiter Maius, dem Gott des Frühlings und des Wachstums gewidmet. Im Germanischen Raum wurde das Vertreiben des Winters und das Begrüßen der aufblühenden Natur mit Maifeuern in der Walpurgisnacht begangen. Des Weiteren wurde mit Reigentänzen, Prozessionen durch Wald und Fluren und dem Aufstellen eines Maibaumes der Sommer begrüßt. Der 1. Mai galt als Sommerauftakt.

Der Mai wird angesichts der Blüten und des Frühlings traditionell als schönster Monat des Jahres angesehen. Maria wiederum gilt in der katholischen Tradition als „schönste aller Frauen“. Die Mariensymbolik des Mais ergibt sich also aus dem üppigen Aufblühen der Natur in diesen Wochen und dass Maria in der katholischen Spiritualität als „erste und schönste Blüte der Erlösung“ gilt. Im frühen Mittelalter wurde Maria oft inmitten von Blumen dargestellt. Schriftlesungen, Lieder, Gebete und Predigt stellen das Heilswirken Gottes im Leben Mariens in den Mittelpunkt.

Seit wann gib es Maiandachten?

Die Maiandachten kamen im Barock als Bittandachten um gute Witterung auf. Noch heute finden im Mai Bitttage statt. Ab dem 19. Jahrhundert erhielten diese Frömmigkeitsformen oben beschriebene marianische Prägung. Die Marienandachten im Mai hatten vermutlich schon im

18. Jahrhundert ihren Ursprung in Italien und gelangten über die Schweiz, Frankreich und Belgien nach Deutschland und Österreich. Sie entwickelten sich parallel zu den Marienwallfahrten.

Maiandachten in Maria Moos

Die Wallfahrtskirche Maria Moos ist das älteste Quellenheiligtum in Niederösterreich. Der Kuenringer Albero III errichtete 1160 über einem alten Brunnenheiligtum die Kirche Maria Moos. Bischof Konrad von Passau ernannte sie im selben Jahr zur Pfarrkirche Zistersdorfs. Erst als nach dem großen Brand von 1808 die Kirche des ehemaligen Franziskanerklosters vom Stift Zwettl erworben und zur Pfarrkirche erhoben wurde, wurde Maria Moos im Jahr 1811 eine Wallfahrtskirche. Es ist nicht belegt, seit wann in Maria Moos Maiandachten abgehalten werden. Aber seit es Wallfahrten nach Maria Moos gibt und eine damit verbundene tiefe Marienverehrung, kann man wohl auch von „Marienandachten“ in Maria Moos ausgehen.

Es ist eine Besonderheit, dass in Zistersdorf im Mai wochentags täglich um 18.30 und am Sonntag um 17.30 der Rosenkranz gebetet und anschließend um 19.00 bzw. 18.00 Maiandacht gefeiert wird. Nicht nur für viele Zistersdorfer, auch für Gläubige aus der näheren Umgebung gehört es im Mai dazu, den Tag auf diese Weise ausklingen zu lassen.



Am Sonntag, 31.5.2015, gehen wir um 17.00 von Maria Moos ins Rustenfeld und feiern dort die Maiandacht.



Palmsonntag

Mit der Segnung der Palmzweige beginnt die Karwoche. Mit dem Umzug am Kirchenplatz gedenken wir des Einzuges Jesu in Jerusalem.

Gründonnerstag

Jesus hat seinen Jüngern vor dem letzten Abendmal die Füße gewaschen. Daran denken wir, wenn der Priester während der Liturgie symbolisch einigen Männern die Füße wäscht.



Karfreitag

Wir verehren das Hl. Kreuz. Besonders beeindruckend in unserer Pfarrkirche ist die Kreuzigungsgruppe am Hochaltar - wie klein sind wir Menschen vor Gott!



Karsamstag

In stiller Anbetung stehen wir vor dem Hl. Grab.

Osternacht

In der Osternacht feiern wir die Auferstehung Christi. Nach der Segnung des Feuers wird die Osterkerze entzündet. Mit der Osterkerze wird das Weihwasser gesegnet.



Ratscher

Mit viel Idealismus und Unterstützung durch ihre Eltern ersetzen unsere Ratscher die Kirchenglocken am Karfreitag und Karsamstag.



Osterstriezerl

Die Spenden für Osterstriezerl hat die Landjugend auf € 700,- verdoppelt und damit die Heilpädagogische-Integrations-Gruppe des Kindergartens Zistersdorf unterstützt.

Die Vertreter der Landjugend mit P. Andreas: Florian und Christine Kurz, Andreas Strohmaier, Barbara Wölfl



Firmlinge in Großrußbach und Stift Zwettl

Firmling in Zistersdorf zu sein bedeutet auch, dem Stift Zwettl einen Besuch abzustatten! Am Samstag, dem 18. April war es so weit. Die Firmlinge, wir Firmbegleiter und P. Andreas trafen einander um 8.30 am Anger, um die Reise anzutreten. Trotz der frühen Uhrzeit waren alle gut gelaunt und los ging es Richtung Großrußbach. Dort war eine Begegnung mit dem Firmspender KR Prälat Dr. Matthias Roch geplant. Wir wurden herzlich empfangen und durften die Kapelle im Bildungshaus besichtigen. In seiner sympathischen und lockeren Art erzählte der Herr Prälat die Entstehungsgeschichte dieses eindrucksvollen Raumes und zeigte uns auch die Besonderheiten des Altares und des Allerheiligsten. Nach der Verabschiedung vom künftigen Firmspender ging die Reise Richtung Stift Zwettl weiter. Im Waldviertel wurden wir vom dort typischen Wetter empfangen: Schneeregen und 7 Grad! Da kam das Mittagessen in der Stiftstaverne gerade recht! Gestärkt und aufgewärmt galt es nun, das Stift zu erkunden. Nach einer kurzen Begegnung mit Abt Wolfgang Wiedermann, mit Prior P. Gregor Bichl und natürlich mit P. Benedikt besichtigten wir unter der fachkundigen Führung von P. Andreas die Bibliothek, den Speisesaal, den ursprünglichen Schlafraum der Mönche und als Höhe-

punkt die Stiftskirche. Da wurden die Handys gezückt und fotografiert, fotografiert und fotografiert. Vieles, was man bei „normalen Führungen“ nicht zu sehen bekommt, durften wir bewundern. Nach einer kurzen Andacht im Cellarium hieß es Abschied nehmen und die Heimreise antreten.

Ein Satz, den mir ein Mädchen in der Stiftskirche ins Ohr geflüstert hat, sagt alles über den Eindruck, den dieser Ausflug bei den Firmlingen hinterlassen hat: „Ich würde noch gerne viel länger in dieser wunderschönen Kirche bleiben.“



Wir bitten um Ihre Warenspenden für unseren Flohmarkt:

Bringen sie bitte Ihre Spende in den Pfarrhofgarten (Eingang über Meierhofgasse) am

- Freitag, 29.5.2015, 15.00 - 18.00
- Samstag, 30.5.2015, 8.00 - 12.00
- Freitag, 5.6.2015, 15.00 - 18.00
- Samstag, 6.6.2015, 8.00 - 12.00

Sollte eine Abholung der Spende erforderlich sein, wenden sie sich bitte an die Pfarrkanzlei (Tel. 02532/2249) oder an Johannes Elend (Tel. 0664/4750751). - Danke!

Neues Gotteslob

Einen Teil des Erlöses des Flohmarktes wird für die Anschaffung des „Neuen Gotteslob“ verwendet. Ab wann die neuen Gebets- und Gesangsbücher zum Einsatz kommen, wird im Anschlagkasten und bei den Verlautbarungen in den Hl. Messen bekanntgegeben.

Pfarre Zistersdorf Benefiz-Pfarr Flohmarkt Samstag, 13.6.2015

8.00 - 14.00 Pfarrhof

Sonntag, 14.6.2015

9.00 - 14.00 Pfarrhof

Warenübernahme im Pfarrgarten Eingang Meierhofgasse oder nach tel. Vereinbarung:

Freitag	29.5.2015	15.00 - 19.00
Samstag	30.5.2015	8.00 - 12.00
Freitag	5.6.2015	15.00 - 19.00
Samstag	6.6.2015	8.00 - 12.00

Der Reinerlös wird für die Kirchenrenovierung und den Ankauf von Gotteslobbüchern verwendet!

Veranstalter: Pfarrgemeinde 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18,
Tel. 0664/4750751 - Hr. Elend - email: flohmarkt@pfarre-zistersdorf.at
www.pfarre-zistersdorf.at

Wallfahrtskirche Maria Moos in Zistersdorf

Monatswallfahrten

um Frieden in der Welt, für Familien und um geistliche Berufe

Freitag 15. Mai 2015

- 18.30 *Beichtgelegenheit*
bei Priestern des Dekanates
- 19.00 *Rosenkranz*
- 19.30 **Hl. Messe** mit
Abt Wolfgang Wiedermann OCist
Abt von Stift Zwettl
Kirchenchor Zistersdorf
Nach der Hl. Messe Segnung aller religiösen
Andenken.

Montag 15. Juni 2015

- 18.30 *Beichtgelegenheit*
bei Priestern des Dekanates
- 19.00 *Rosenkranz*
- 19.30 **Hl. Messe** mit
Dr. Marek Zaborowski
Kaplan in Loidesthal
Kirchenchor Loidesthal
Nach der Hl. Messe Segnung aller religiösen
Andenken.

Goldenes Priesterjubiläum in Maria Moos

Abtpräses Wolfgang Wiedermann feiert mit uns anlässlich seines goldenes Priesterjubiläums die Monatswallfahrt am 15. Mai 2015 in Maria Moos.

Die Liebe des Vaters
 trage dich in all deinem Denken,
 die Liebe Christi
 leite dich in all deinem Reden,
 die Liebe des Heiligen Geistes
 stärke dich in all deinem Handeln.
 Sei mutig! Sei stark!
 Und alles, was du tust,
 geschehe aus Liebe und in Liebe!
 So kommt Frieden über dich und von dir.



Papst Franziskus

Pfarrkalender Eichhorn

Freitag	1.5.2015	9.00	Florianifeier HI, Messe
Sonntag	10.5.2015	18.00	Muttertagsmaiandacht in Maria Moos mit dem Eichhorner Kirchenchor
Dienstag	12.5.2015	18.00	Bittprozession um die Kirche u. Gottesdienst
Sonntag	24.5.2015	8.30	Pfingstgottesdienst mit dem Kirchenchor
Montag	25.5.2015	8.30	Heilige Messe – Pfingstmontag
Dienstag	26.5.2015	13.30	Krankenwallfahrt in Maria Moos mit Krankensalbung
Sonntag	31.5.2015	17.00	Maiandacht und AGAPE im Feuerwehrhaus

Seelsorge im Haus Elisabeth

Dienstag	5.5.2015	14.00	HI, Messe
Freitag	22.5.2015	14.00	Fatimagottesdienst
Dienstag	26.5.2015	13.30	Krankenwallfahrt nach Maria Moos und Krankensalbung
Samstag	30.5.2015	10.00	Krankenkommunion Pflege 2
Freitag	5.6.2015	14.00	Fatimagottesdienst
Samstag	13.6.2015	10.00	Krankenkommunion Pflege 3
Dienstag	16.6.2015	14.00	HI, Messe
Freitag	3.7.2015	14.00	Fatimagottesdienst
Samstag	25.7.2015	10.00	Krankenkommunion Pflege 1
Freitag	7.8.2015	14.00	Fatimagottesdienst
Samstag	22.8.2015	10.00	Krankenkommunion Pflege 2

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Pfarrkalender Zistersdorf

Mai 2015			
Freitag	8.5.2015	20.00	Musikschulkonzert in Maria Moos
Sonntag	10.5.2015	17.30	Rosenkranz
		18.00	Muttertagsfeier in Maria Moos
Montag	11.5.2015	18.00	Hl. Messe anschließend Bittgang
Dienstag	12.5.2015	18.00	Hl. Messe anschließend Bittgang - Segnung der gotischen Säule, Hanggasse
Mittwoch	13.5.2015	19.00	Erste Sonntagsmesse
Donnerstag	14.5.2015		CHRISTI HIMMELFAHRT
		8.30	Hl. Messe (Pfarrkirche)
		9.30	Erstkommunion Treffpunkt Pfarrkirche, Prozession nach Maria Moos, Hl. Mess
		16.00	Kindersegnung in Maria Moos
Freitag	15.5.2015		Monatswallfahrt des Dekanates Zistersdorf nach Maria Moos
		18.30	Beichtgelegenheit
		19.00	Rosenkranz
		19.30	Hl. Messe mit Abtpräses Wolfgang Wiedermann O.Cist, Kirchenchor
Samstag	16.5.2015		WALLFAHRT der Pfarre Herrnbaumgarten
		18.15	Maiandacht der Wallfahrer von Herrnbaumgarten
		19.00	Hl. Messe
Freitag	22.5.2015	18.00	Beichte der Firmlinge in Maria Moos
		19.00	Probe der Firmlinge in Maria Moos – keine Maiandacht
Samstag	23.5.2015		Pfingstsonntag – Firmung
		16.15	Aufstellung bei der Pfarrkirche, Begrüßung
		16.30	Prozession nach Maria Moos
		17.00	Pfarrfirmung in Maria Moos mit KR Prälat Dr. Matthias Roch
Sonntag	24.5.2015		PFINGSTSONNTAG
		9.00	Hl. Messe
		10.00	Hochamt
Montag	25.5.2015		PFINGSTMONTAG – Sonntagsordnung
Dienstag	26.5.2015	14.00	Krankenwallfahrt in Maria Moos mit Krankensalbung
Sonntag	31.5.2015	17.00	Abmarsch bei Maria Moos zur Maiandacht im Rustenfeld
Juni 2015			
Mittwoch	3.6.2015	19.00	Erste Feiertagsmesse in Maria Moos
Donnerstag	4.6.2015		FRONLEICHNAM
		9.00	Hl. Messe in Maria Moos, anschl. Prozession durch die Stadt
Samstag	6.6.2015	10.00	Wallfahrt Pfarren Walterskirchen und Bullendorf
Sonntag	7.6.2015	16.00	FF Messe mit Segnung des Zubaus des Feuerwehrhauses in Wd. Baumgarten
Samstag	13.6.2015	8.00 - 14.00	Pfarrflohmarkt im Pfarrhof
Sonntag	14.6.2015	9.00 - 14.00	Pfarrflohmarkt im Pfarrhof
Montag	15.6.2016		Monatswallfahrt des Dekanates Zistersdorf nach Maria Moos
		18.30	Beichtgelegenheit
		19.00	Rosenkranz
		19.30	Hl. Messe mit Dr. Marek Zaborowski, Loidesthal, Kirchenchor Loidesthal
Dienstag	16.06.2015	18.00	Hl. Messe und Bittgang in Windisch Baumgarten
Donnerstag	18.06.2015	18.00	Hl. Messe und Bittgang in Gösting
Juli 2015			
Freitag	3.7.2015	8.00	Schulschluss: Hl. Messe der Volksschule in Maria Moos
		8.00	Schulschluss: Hl. Messe der Hauptschule in der Pfarrkirche
Sonntag	26.07.2015		Kirtag in Windisch Baumgarten
August 2014			
Freitag	14.8.2015	18.30	Rosenkranz
		19.00	Erste Festtagsmesse
Samstag	15.8.2015		HOCHFEST DER AUFNAHME MARIENS IN DEN HIMMEL
		7.30	Hl. Messe
		9.00	Festmesse mit Dr. Richard Tatzreiter, Regens des Wr. Priesterseminars
		14.30	Rosenkranz
		15.00	Marienfeier gestaltet von der Legio Mariae
Sonntag	23.8.2015		Kirtag in Gösting

Änderungen vorbehalten! Bitte beachten Sie den Aushang an der Pfarrkirche!

Durch die Hl. Taufe kamen
in unsere Gemeinschaft:



Thiele Timo
Andre Nico Georg
Engert Maximilian Walter

Das Sakrament der Ehe
spendeten einander:



Vorausgegangen sind uns:



Duch Eduard
Seymann Alexandra
Kaindel Elfriede
Hartmann Robert
Theil Leopoldine

Weik Johann
Kapusta Johann
Strasser Theresia
Krammer Rosalia

Gottesdienste in unserer Pfarre		
• Zistersdorf:		
im Mai in Maria Moos		
Montag – Freitag:	18.30	Rosenkranz
	19.00	Maiandacht
Sonntag:	17.30	Rosenkranz
	18.00	Maiandacht
Samstag:	18.30	Beichtgelegenheit Anbetung
	19.00	Hl. Messe
Sonntag:	9.00	Hl. Messe
	10.00	Hl. Messe
Mittwoch:	8.00 - 11.00 Anbetung	
Donnerstag:	19.00	Rosenkranz
• Eichhorn:		
Sonntag:	8.30	Gottesdienst
• Gösting:		
Donnerstag:	18.00	Hl. Messe
• Wd. Baumgarten:		
Dienstag:	18.00	Hl. Messe

Die Heiligen sind die
wahren
Lichtträger der Geschichte,
weil sie Menschen des
Glaubens,
der Hoffnung und der Liebe
sind.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Montag - Donnerstag: 8.30 - 11.30
Freitag: 15.00 - 18.00

Kontakt: 02532/2249
pfarrkanzlei@pfarre-zistersdorf.at
pfarrer@pfarre-zistersdorf.at

www.pfarre-zistersdorf.at

Impressum: Medieninhaber: Pfarramt 2225 Zistersdorf, Kirchenplatz 18, Telefon 02532/2249
Redaktion dieser Ausgabe: P. Mag. Andreas Kubien, Diakon GR Werner Hanzlovic, Ing. Reinhard
Dorner, Mag. Elisabeth Gasteyer, Irmgard Geer, Ernestine Hartmann, Ottilie Pekert, Andrea und
Karl Steiner, Dr. Rudolf Streihammer, Christine und Anton Turetschek, Robert Walther
Titelbild: Gnadenaltar Maria Moos (Ausschnitt) - Thomas Amon

e-Mail: redaktion_pfarrbrief@gmx.at